

Nicht öffentlich: Die Wurzeln des Lkw



Frankreich, Lyon: Irgendwo 30 km nördlich der Stadt, dort, wo es schon wieder ländlich wird, trifft man auf ein unscheinbares Gebäude, fast schon ein Schuppen. Kein Hinweisschild, keine Leuchtreklame weist darauf hin, dass hier die Ausstellungshalle der „Fondation Berliet“ beheimatet ist – eine der wohl beeindruckendsten Sammlungen historischer Lkw, Busse und Pkw, die das Land zu bieten hat.



Geballte Kraft auf drei Achsen für härteste Aufgaben.

STM-Bild

und Bussen wurde das Augenmerk auch auf Motoren und weitere Komponenten sowie Dokumente gerichtet, die sich mit der Konstruktion, der Herstellung und dem Gebrauch der Fahrzeuge befassen und die technischen und ökonomischen Rahmenbedingungen der verschiedenen Perioden erläutern.

27 Marken
repräsentieren den
Zeitraum von
1886 bis 1984.

Heute umfasst die Sammlung Berliet circa 170 restaurierte Fahrzeuge und circa 100, die noch auf ihre Restaurierung warten. Insgesamt repräsentieren 27 Marken den Zeitraum von 1886 bis 1984. Alle gezeigten Marken sind französischen Ursprungs – abgesehen

Auch der T 100, der größte Lkw der Welt, den das Unternehmen 1957 gebaut hat und der den Namen Berliet bis heute unvergessen macht, ist dort ausgestellt. Doch die Sammlung vermag mehr, als die Entwicklungsgeschichte Berliets und damit die Wurzeln von Renault Trucks zu dokumentieren. Denn historisch betrachtet erblickten allein in Lyon und Umgebung rund 200 Pkw- und Lkw-Namen das Licht der Welt. Und wie Paris zählt auch Lyon zu der Geburtsstätte nicht nur der französischen, sondern der weltweiten Automobil-Industrie.

Schon vor 1914 hatte man sich hier den Ruf erworben,

robuste und kraftvolle Fahrzeuge zu bauen, konstruiert für die Bergstraßen der Dauphiné und der Alpen.

Etwa 150 Hersteller schwerer Nutzfahrzeuge waren früher in ganz Frankreich beheimatet. Und wie man bei der Fondation Berliet betont, war es französischer Boden, auf dem das erste Transportunternehmen gegründet wurde.

„Eine Zivilisation kann nicht erklärt werden, ohne ein minimales Verständnis ihrer Technologien ...“

Viel Material und ein breit gefächertes Erbe, das für die Nachwelt erhalten werden soll.



Luc Court Typ MC 2 von 1935.



Renault Nutzfahrzeug aus dem Jahr 1932.

Und weil „eine Zivilisation nicht erklärt werden kann, ohne ein minimales Verständnis ihrer Technologien ...“, gründeten die Nachkommen der Hersteller Marius Berliet und Renault Véhicules Industriels im Januar 1982 die „Fondation de l'automobile Marius Berliet“.

Ziel war es von Anfang an, nicht ein Museum, sondern eine lebendige Sammlung zu schaffen, die immer wieder durch Neuzugänge ergänzt werden sollte. Neben Pkw, Lkw

von der US-amerikanischen Marke Mack, die 1990 von Renault übernommen wurde.

Darüber hinaus sind in der Sammlung fast 100 Nutzfahrzeug-Motoren ausgestellt, allesamt echte Arbeitstiere und keine Rennpferdchen, die in der Lage sein mussten, Nutzlasten von bis zu 40 t zu bewältigen. Die gesammelten Motoren verkörpern nicht nur den Zeitraum von 1910 bis 1998, sondern vertreten auch viele verschiedene Herstellersowie unterschiedliche Systeme und Antriebsarten.

Außerdem ist in den letzten 20 Jahren ein gewaltiges Dokumentationszentrum herangewachsen, das über ein computergestütztes Archiv verfügt und mehr als 280.000 Aufzeichnungen zu rund 200 Marken bietet. Ein Paradies nicht nur für Industrie-Historiker. Ein Paradies, das jährlich um mehrere Tausend Unterlagen anwächst.

zahl der Fahrzeuge wird gespendet, und viele von ihnen befinden sich in einem erbärmlichen Zustand. Für die Restaurierungsarbeiten sind hochspezialisierte Fachleute gefragt, die über ein Know-how verfügen müssen, das in Vergessenheit zu geraten droht. Um einen Neuzugang wirklich beurteilen zu können, wird er komplett demontiert und bis in

Mitleidenschaft gezogen, müssen unzählige Teile wieder in Form geschlagen werden. Teile, die aus Holz gefertigt sind, werden nachgebaut – natürlich aus jenen Holzarten, die auch für das Original verwendet wurden. Die Massivreifen, die bis in die 1930er Jahre hinein an Lkw üblich waren, werden auf einer speziellen Maschine nachgebaut.

„Schmeiß das verrückte Ding in die Rhône.“

Dass sich dieser hohe Anspruch und auch die sorgfältige Dokumentation der Fahrzeuge lohnen, beweist die Sammlung jedem, dem die Gunst zuteil



Renault Fahrzeug, diesmal in blau, das für Transporte in der Sahara genutzt wurde.



Berliet Milchtransporter von 1932. Unter anderem der Aufbau ist aus Holz gefertigt.

Die meisten Neuzugänge sind in erbärmlichem Zustand. Sie werden bis ins kleinste Einzelteil zerlegt.

das kleinste Einzelteil zerlegt. Defekte oder fehlende Teile werden in speziellen Verfahren angefertigt, und zwar in den Abmessungen und mit den Toleranzen, die für die jeweilige Epoche üblich waren.

An den Karosserien, erfahrungsgemäß am stärksten in

Alle Zubehör- und Ausstattungsteile werden peinlichst genau nach den Angaben, wie die Dokumente sie bekunden, hergestellt. Ein Fahrzeug, gleich welcher Art, gilt erst dann als restauriert, wenn es komplett in seinen Originalzustand zurückversetzt worden ist.

wird, sie zu besuchen. Wie erwähnt, versteht sich die Sammlung Berliet nicht als Museum und ist damit auch nicht der Öffentlichkeit zugänglich. Weder personell noch von den Räumlichkeiten her sieht sich die Fondation Berliet, der Paul Berliet als Präsident vorsteht,

Doch wie kommt man an all die schönen Lkw und Nutzfahrzeuge der Marken Berliet (dessen Lkw Typ M von 1910 seit 1988 unter Denkmalschutz steht), Purrey, Dewald (der die Hydraulik zum Kippen von Kippaufliegern erfand), Aries, Willeme (mit der Freiheitsstatue als Markenzeichen), Saviem, Samua, Latil (dessen Schneepflug 1924 erstmalig den tiergezo-genen Schneepflug ersetzte), Bernard (dessen Weintransporter im Jahr 1956 1.000 km in 23 Stunden bewerkstelligt haben soll), Laffly und Barron-Valle, um hier nur einige zu nennen?

Fündig wird die Sammlung Berliet in aller Welt. Eine Viel-

TRS Transport-Service

Genehmigungsbeschaffung und Transportbegleitung durch ganz Europa

Außergewöhnlicher Service

Außergewöhnliche Transporte

TRS TRANSPORT-SERVICE GmbH
 Postfach 13 04 29, 45294 Essen, Tel. 0201 - 592 83 00
NIEDERLASSUNG BUNDE
 Dollartstraße 4, 26831 Bunde, Tel. 04953 - 923674

TRANSPORT-SERVICE
 Ein Allianzpartner der Nooteboom Trailers B.V.
 Website: www.trstransport-service.de

Die Geschichte von Renault Trucks:
(Quelle: Renault Trucks)

1894-1909:

Die Pioniere und ihre Erfindungen

1894 baut Marius Berliet in Lyon einen Hubkolbenmotor, dann folgt sein erstes Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. 1906 entsteht sein erster Lastwagen.

1898 entwickelt Louis Renault in Billancourt bei Paris ein Vierganggetriebe. Kurz darauf bringt er sein erstes Automobil heraus. Ab 1900 produziert er das erste selbstfahrende Nutzfahrzeug und erfindet 1906 den Vorläufer des Busses für die Stadt Paris.

1914-1918:

Kriegszeiten und Massenproduktionen

Täglich werden bei Berliet 40 CBA Lkw hergestellt, die zu den Fahrzeugen an der Front von Verdun stoßen. Renault liefert 600 Taxis, die zum Sieg von la Marne beitragen. 1917 folgt der erste moderne Panzer der Geschichte. Latil baut den ersten Allrad-Lkw. Er ist die logische Folge aus dem motorisierten Vorderradantrieb im Jahr 1898.

1919-1928:

Nur wer vielseitig ist, bleibt bestehen

Louis Renault und Marius Berliet errichten ihre Automobilgruppe. Berliet beteiligt sich auch an der Herstellung des Panzers Renault FT 17, der von der französischen Regierung bestellt wurde. 1923 ist Renault die erste Marke, die eine Straßenzugmaschine anbietet. Im gleichen Jahr tauchen Fahrzeuge mit Holzgasgeneratoren und die erste Zugmaschine mit Servobremse auf, die auf alle vier Räder einwirkt. 1928 wird der erste Dieselmotor bei einem Lkw eingebaut.

1952-1978:

Die Zeit der Zusammenschlüsse

Laffly, Rochet Schneider, Camiva und Citroën schließen sich zwischen 1952 und 1974 Berliet an. 1955 entsteht Saviem, hervorgegangen aus dem Zusammenschluss von Latil, dem Geschäftsbereich Lkw von Renault und Somua, Richard Continental im Jahr 1965, dann Sinpar im Jahr 1975, die sich Saviem anschließen. 1978 schließen sich Berliet und Saviem zusammen, um den einzigen französischen Lkw-Hersteller zu gründen, der 1978 zu Renault Véhicules Industriels, Bereich „Nutzfahrzeuge“ der Gruppe Renault wird.

Seit 1983:

1983 übernimmt Renault Véhicules Industriels Dodge Europe, 1990 die amerikanische Marke Mack. 1992 wird aus Renault Véhicules Industriels Renault V.I. Im Jahr 2001 wird Renault V.I. in die Gruppe Volvo integriert. 2002 nimmt sie die internationale Handelsbezeichnung „Renault Trucks“ an.

in der Lage, die Sammlung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Wer aber doch hinein darf, den erwarten nicht nur außergewöhnliche und sehr beeindruckende Ausstellungsstücke, sondern auch eine überaus sachkundige Führung von Mademoiselle Monique Chappelle, Vize-Präsidentin der Sammlung, die 1955 Berliet beitrug. Sie liefert nicht nur zu jedem der Exponate detaillierte Informationen, sondern auch wissenswerte Hintergründe und so manche Anekdote zur Geschichte des Lkw- und Nutzfahrzeugbaus.

Von ihr erfährt man beispielsweise, dass es mindestens 20 Jahre gedauert hat, bis aus der Rechts- eine Linkslenkung wurde, dass der Berliet T 100 für die Erdölsuche in der Sahara gebaut wurde und mit einem Cumminsmotor mit circa 30 l Hubraum ausgerüstet war. Aber auch, dass das erste „Auto“, das Marius Berliet gebaut hat, bei der Jungfernfahrt im Schaufenster des Nachbarn landete.

Dem Tipp seines Vaters, das verrückte Ding schleunigst in die Rhône zu werfen, ist der Automobil-Pionier übrigens nicht gefolgt.



Willeme RD 615 aus dem Jahr 1956.

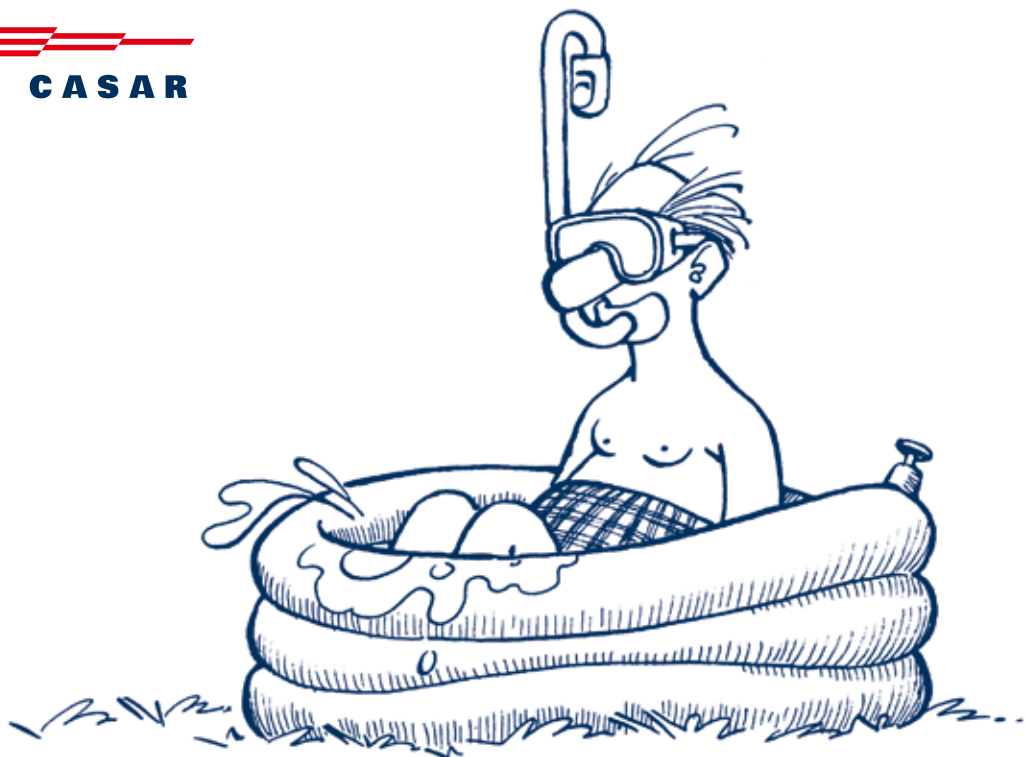


Der Berliet Lkw Typ M von 1910 wurde bereits 1988 unter Denkmalschutz gestellt.



Der Berliet-„Star“ schlechthin: 1957 baute das Unternehmen mit dem T 100 den größten Lkw der Welt.


CASAR



Billig eingekauft? Bei Schwimmbecken und Drahtseilen hört dann der Spaß auf.
Casar Spezialdrahtseile. Tel. +49 6841 8091 310 oder www.casar.de